



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

.10.2017

**Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 12.10.2017**  
**Beschlusskontrolle zur Anfrage von Herrn Senius zu nachsiedelnden Familien-**  
**angehörigen von anerkannten Asylbewerbern**  
**Vorlagen-Nr.: VI/2017/03365**  
**TOP: 4.1 – Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018**

**Frage:**

**Mit wieviel nachsiedelnden Familienangehörigen von anerkannten Asylbewerbern wird im Haushalt 2018 ausgegangen?**

**Antwort der Verwaltung:**

Eine verlässliche Prognose ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehr schwierig. Jedoch geben Daten aus der Vergangenheit bzw. Mitteilungen durchaus Anhaltspunkte. Nach Angaben des Auswärtigen Amtes warten derzeit ca. 70.000 Familienangehörige von **anerkannten** syrischen und irakischen Familien auf eine legale Einreise nach Deutschland.

Von Anfang 2015 bis Mitte 2017 hat das Auswärtige Amt ca. 100.000 Syrern ein Visum zum Nachzug erteilt. Nach Schätzungen des Auswärtigen Amtes werden bis Ende 2018 ca. 100.000 bis 200.000 weitere Syrer und Iraker legal zu ihren Angehörigen reisen können, die in Deutschland den privilegierten Statuts als Asylberechtigte oder Flüchtlinge gemäß der Genfer Konvention haben.

Zwar berücksichtigt diese Schätzung nur Syrer und Iraker; geht jedoch offenbar davon aus, dass auch Flüchtlinge mit subsidiärem Schutzstatuts ab März 2018 wieder Angehörige nach Deutschland nachholen dürfen. Nicht berücksichtigt ist auch die Zahl derer, die gegen ihren subsidiären Schutz klagen, um ihre Familien nachzuholen. Dennoch bilden o. g. Zahlen die Grundlage für eine Prognose.

Legt man die Zahl 150.000 als Mittelwert zu Grunde, dann würde sich für Halle (Saale) folgendes ergeben:

Die Zuweisungsquote für Sachsen-Anhalt beträgt rund 3 %. Für Sachsen-Anhalt wären dies also 4.500 Personen. Bei einer Aufnahmequote für Halle (Saale) mit ca. 11,3 % ist mit rund 500 Personen zu rechnen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geht davon aus, dass pro anerkanntem Flüchtling rund 1,0 Personen nachziehen, so dass es bei rund 500 bleibt.

Mithin rechnet die Stadtverwaltung für 2018 mit 500 Personen, die im Rahmen des Familiennachzugs aufzunehmen sind; wobei darauf hinzuweisen ist, dass es sich hier um eine vage Prognose handelt.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete